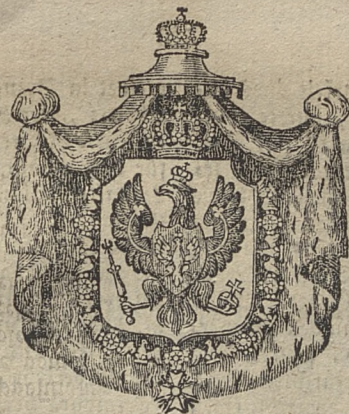


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 2. Mai.

Inland.

Berlin den 29. April. Des Königs Majestät haben den bei dem Kriegs-Ministerium angestellten Geheimen Kriegsrath Gerlach zum Polizei-Präsidenten der hiesigen Residenzen zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Messior von Veurmann zum Regierungsrath bei dem Regierungs-Kollegium zu Potsdam Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben den Schul-Amts-Pächter, Ober-Amtmann Karbe zu Neuendorf, zum Amtsrath Allergnädigst zu ernennen und das diesfällige Patent Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Ausland.

Russland.

St. Petersburg den 18. April. Der Marschall Mortier, Herzog von Treviso, Botschafter Sr. Majestät des Königs der Franzosen am hiesigen Hofe, ist am 13. d. M. hier angelangt.

Frankreich.

Paris den 19. Februar. Der Handels-Minister Graf v. Argout ist vorgestern spät am Abende plötzlich an der Cholera erkrankt; er hat eine schlechte Nacht gehabt, befand sich indessen gestern früh etwas besser. Der Moniteur meldet noch von gestern Abend um 6 Uhr, daß die Besserung fortschreitend sey. Auch der See-Minister und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten sind krank, aber nicht so gefährlich.

Im Laufe des 17ten sind hier 525 Personen an der Cholera gestorben; davon 173 in den Lazareth

und 352 in Privat-Wohnungen. Die Sterblichkeit hat hiernach wieder etwas zugenommen.

Der Moniteur giebt heute selbst das Antwort-Schreiben des Grafen von Bondy auf die Zuschrift des Vicomte von Chateaubriand, wodurch dieser dem Präfecten anzeigte, daß er von der Herzogin von Berry beauftragt sey, 12000 Fr. für die Cholera-Kranken beizusteuern. Dasselbe lautet also: „M. H., ich bedaure, im Namen der Stadt Paris die 12000 Franks nicht annehmen zu können, die Sie mir zu übersenden die Ehre erzeigen. In der Quelle, aus der das Unerbieten herfließt, würde man, hinter einer anscheinenden Wohlthat, eine politische Combination erblicken, gegen welche die gesammte Pariser Einnohnerschaft durch die Zurückweisung desselben protestiren würde. Genehmigen Sie u. s. w. Paris, den 16 April. Der Präfect des Seine-Departements, (gez.) Graf v. Bondy.“

Auch in dem Fort von Ham soll die Cholera ausgebrochen und Hr. v. Polignac davon befallen seyn.

Durch den Telegraphen ist gestern hier die Nachricht eingegangen, daß der Königl. Gerichtshof zu Grenoble am 17. d. sein Urtheil dahin abgegeben hat, daß kein Grund vorhanden sey, irgend einen Militair des 35. Linien-Regiments wegen seines Betragens gegen die Bürger am 11., 12., und 13. v. M. gerichtlich zu belangen.

Aus Marseille schreibt man unterm 15. d. M.: „Mit der Brigg „Mailleuse“ sind nähere Details über die Einnahme von Bona durch unsere Truppen eingegangen. Ein Jäger der bekanntlich aus Einheimischen bestehenden Joaves hatte sich gegen den in Dran kommandirenden General Boyer anheischig gemacht, mit 25 Freiwilligen Bona einzunehmen. Nachdem der General sich von diesem Tollkühnen

nähere Aufschlüsse über die Ausführbarkeit eines solchen Unternehmens hatte geben lassen, sandte er die Fregatte „Bearnaise“, Capitain Freart, mit einer kleinen Anzahl von Truppen unter dem Befehle jenes Joaves ab. Vor Bona angekommen, setzte die Fregatte die Truppen mit ihrem Führer sofort ans Land; dieser ging ohne Weiteres auf die Kassaubah los und bemächtigte sich ihrer ohne Schwertstreich. Die „Bearnaise“ beilegte sich, dem General Boyer davon Nachricht zu geben, der sich an den Gouverneur von Algier, General Savary, wandte und schleunige Hülfe verlangte, da man befürchten müsse, daß die Araber vom ersten Schrecken erwacht, einen Angriff auf die Kassaubah machen und die geringe Besatzung vernichten möchten. Der General Savary benutzte die Anwesenheit der Fregatte „Bellone“, der Brigg „Surprise“ und zweier anderer Schiffe, um ein Bataillon des 4ten Regiments nach Bona zu senden, welches auch bald von der Stadt Besitz nahm. Die Araber haben sich auf die benachbarten Berge zurückgezogen und können dort unsere Verbindung mit dem Innern hindern. Gelingt es aber, Konstantine einzunehmen, so wird Bona mit seinem guten Hafen ein trefflicher Sammelplatz und Mittelpunkt für militärische Operationen zwischen Algier und Oran, in deren Mitte es liegt, werden.“

Aus Algier wird vom 1. d. Mts. geschrieben: „Die Europäische Bevölkerung nimmt sehr zu; in der verflossenen Woche sind über 200 Personen beiderlei Geschlechts von den Balearenischen Inseln, aus Sardinien und Malta hier angekommen. Am 6. März betrug die hiesige Europäische Bevölkerung 36.6 Individuen; seit dem 23. Januar hat sie sich um 316 vermehrt. Wenn man 3 bis 4 Stunden in der Runde außerhalb der Linie der Vorposten umherwandert, so findet man treffliche Ländereien, aber weder Wohnungen, noch Einwohner. Es scheint jetzt der Augenblick gekommen zu seyn, die Colonisation des Landes zu beginnen. Die Regentschaft Algier brachte ehemals 20 Millionen Fr. ein, ohne die Steuerüberlei und die Tribute zu rechnen. Unser Gewerbfleiß und Handel könnte die Einnahme noch vermehren.“

Das zu Megara Residenz haltende Griechische Gouvernement hat am 18. Januar ein Dekret erlassen, wonach Augustin Capodistrias für einen Verleüer der gesetzlichen Versammlung, für den Hauptankläger des Bürgerkriegs und für den Usurpator der höchsten Gewalt erklärt; sodann jede Behörde und jeder Bürger aufgefordert wird, diese usurpirte Gewalt zurückzuweisen; A. Capodistrias den kompetenten Gerichten überantwortet wird, um nach seinen Werken gerichtet zu werden, und endlich alle Civil- und Militärbehörden aufgefordert werden, so viel möglich zur Ausführung dieses Dekrets beizutragen.

Niederlande.

Brüssel den 20. April. Der Moniteur Belge

meldet in Bezug auf die Verhaftung des Senator Thorn: „Der König hat geglaubt, es sei der Würde seiner Regierung und der der Nation angemessen, für dies gehässige Attentat Genugthuung zu fordern. Lebhafteste Reklamationen sind an die Gesandten von Großbritannien und Frankreich gerichtet worden. Unsere Gesandten zu London haben von dem Vorfalle Kunde erhalten, damit sie darüber an die Höfe, bei denen sie akkreditirt sind, berichten können. Sir R. Adair hat unmittelbar nach dem Haag geschrieben. Sogleich sind Befehle erlassen worden, um der Wiederkehr ähnlicher Handlungen in der Provinz Luxemburg vorzubeugen.“

Der Courier Belge sucht in einem größern Artikel über den jetzigen Minister des Innern, Hrn. de Theux, nachzuweisen, daß derselbe seinem wichtigen Posten durchaus nicht gewachsen sei und jeden Tag mehr Blößen gebe.

Der Independant berichtet, daß die Ratifikationen der drei Mächte am Sonnabend oder Sonntag in Brüssel erwartet werden.

Die Holländer concentriren eine bedeutende Truppenmenge, Infanterie wie Artillerie, an der Gränze.

Das Projekt, eine Polnische Legion in Belgien zu errichten, ist gescheitert; die Polnischen Offiziere, an welche man sich zu diesem Zweck gewendet hatte, erklärten gradezu, sie würden für keine, ihrem Vaterlande fremde Sache die Waffen ergreifen.

Großbritannien.

London den 20. April. Am 18. vertagte sich das Unterhaus (wie das Oberhaus schon am 17. gethan hatte) bis zum 7. Mai. Hr. Ferguson äußerte noch erst umständlich, wie er es angekündigt hatte, seine Ansichten wider das Russische Verfahren gegen Polen. Hr. P. Courtenay entschuldigte das Nichteinschreiten unserer Regierung in dieser Beziehung mit den Rücksichten, welche sie wegen der Belgischen Angelegenheit zu nehmen genöthigt sei.

Vorgestern Abend war Belgische Konferenz, in welcher nun endlich der Kaiserl. Oester. und der Königl. Preuß. Bevollmächtigte die Ratifikationen des Tractats vom 15. Nov. durch ihre Höfe ausgewechselt haben. Für Rußland blieb das betreffende Protokoll abermals zur Unterzeichnung offen. Einige nicht wesentliche Vorbehalte sollen der Unterzeichnung beigelegt und als von gleicher Gültigkeit mit den übrigen von den Engl. und Französischen Bevollmächtigten anerkannt worden seyn, unter andern der Vorbehalt der Zustimmung der Deutschen Bundesversammlung püncto Luxemburg. (Hamb. Wbrs. Halle.)

„Wir haben endlich die Freude, anzeigen zu können“, sagt der gestrige Courier, „daß die Ratifikationen des Tractates vom 15. November wirklich zwischen den Oesterreichischen und Preussischen Bevollmächtigten auf der einen und den Britischen und Französischen Bevollmächtigten auf der andern Seite ausgewechselt worden sind. Sie kamen gestern

Abend spät im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten zusammen, und um 10 Uhr ging die wichtige Handlung vor sich.

Der Times zufolge, sind die Ratifikationen des Oesterreichischen und des Preussischen Bevollmächtigten von einigen amtlichen Erklärungen begleitet gewesen, welche sich zunächst auf die Theilung von Luxemburg beziehen, indem Oesterreich und Preussen, als Mitglieder des deutschen Bundes, dem betreffenden Theile des Traktates nicht unbedingt beitreten zu können erklärten, bevor nicht der Deutsche Bund, zu dem auch König Wilhelm als Großherzog von Luxemburg gehört, ihn genehmigt habe. Diesen Punkt hält die Times jedoch für nicht so wesentlich, wie einen anderen, nämlich den, daß die Holländer noch immer im Besiz von Antwerpen sind, welches ihnen, soll der Traktat vollzogen werden, genommen werden muß. Nun aber sollen sich die drei unumschränkten Mächte des Festlandes weigern, in feindselige Maßregeln, welche dazu nöthig erscheinen möchten, zu willigen.

Nach der Morning-Chronicle lautet die dem Konferenz-Protokoll beigelegte Klausel dahin, daß, wenn Einzelnes weiterhin in Folge von Uebereinkünften zwischen Holland und Belgien modifizirt und diese Modifikationen von den fünf Mächten gutgeheissen werden möchten, sie in eine Supplement-Acte gebracht werden sollen, die als Theil des Original-Traktats anzusehen seyn soll.

Heute Morgen sind hier Depeschen aus Bengalen vom 21. Dezember und aus Bombay vom 8. Jan. eingegangen, denen zufolge die Ostindische Compagnie alle Schiffe, die sie bekommen konnte, auf sieben Monate zu Transporten miethe, um Truppen nach Malakka und den dortigen Gegenden zu führen, weil in einem Theile des Birmanischen Reiches eine Empörung unter den Eingeborenen ausgebrochen seyn soll.

Portugal.

Lissabon den 4. April. Die hiesige Hofzeitung enthält ein Manifest Dom Miguels an die Portugiesische Nation; es ist aus Oueluz vom 28. v. M. datirt, und lautet im Wesentlichen dahin, daß nach den Gesetzen Portugals Dom Pedro hier nicht regieren könne, und daß Dom Miguel der rechtmäßige König sey, der sich auf das Volk, die Armee und die Geistlichkeit stütze, welche bereit seyen, ihn gegen die Angriffe Dom Pedros zu vertheidigen. In demselben Blatte steht ein vom 23. v. M. datirtes Decret Dom Miguels, wonach die im Februar vorigen Jahres in Lissabon und Porto errichteten permanenten Kommissionen, um alle politischen Vergehen beschuldigte Individuen zu richten, noch auf ein Jahr verlängert werden. In den Militair-Gouvernements von Minho, Tras-os-Montes, Ober- und Nieder-Beira, Alentejo und in Algarvien sind ähnliche Kommissionen eingesetzt. Die Korvette „die Königl. Prinzessin“, die Briggs „der 22. Februar“ und „der

Berg Karmel“, die Gabarre „Drest“, die Yachten „Dom Despacho“, „Dom Miguel“, „Ste. Elisabeth“ sind, von Madeira kommend, wo sie Verstärkungs-Truppen an's Land gesetzt, nach 20tägiger Fahrt in den Lajo eingelaufen.

Lissabon den 7. April. Ein Theil der den Truppen schuldigen Rückstände wird jetzt bezahlt. Vorgestern haben die Marine-Soldaten den rückständigen Sold von einem Monat, und zwar vom September 1830, erhalten. Den Offizieren sind ihre rückständigen Vons bis zu Ende 1831 bezahlt worden. Am Montag und Dienstag drängte sich die Menge nach dem Schatzkammer, und viele unglückliche Personen, die lange im Elende gelebt haben, empfingen mehr oder weniger von den ihnen schuldigen Rückständen ausgezahlt. Dieser Umstand ist für die Regierung von bedeutender Wichtigkeit und von unverkennbarem Nutzen. — Die Furcht vor einem Ueberfall ist hier so groß, daß die Truppen auf den freien Plätzen in und außerhalb der Stadt und längs der Küste kampiren; ganz auf die Weise wie damals, als das Französische Geschwader erwartet wurde, nur alles im vergrößerten Maßstabe. Dom Miguel ist damit beschäftigt, seine Armee auf 80,000 Mann zu bringen. Alle Klöster rekrutiren, und selbst die jungen Mönche werden zur Uebung mit Feuergewehren angehalten.

Spanien.

Madrid den 10. April. Der König hat der Wittve des ermordeten Gouverneurs von Cadix und Brigadiers Don Antonio del Hierro y Oliver das ganze Obersten-Gehalt ihres Mannes als lebenslängliche Pension angewiesen und den noch minderjährigen Sohn desselben zum Lieutenant bei dem Infanterie-Regiment ernannt, dessen Oberst sein Vater war. Auch haben Se. Maj. nachträglich den verstorbenen Brigadier zum General-Major ernannt und befohlen, daß sein Name in den Militair-Kalender eingetragen werde, um das Andenken seiner Treue aufzubewahren.

Vermischte Nachrichten.

Sultan Mahmud hat im Serrail den Gebrauch der Gabeln und der Stühle eingeführt, und verboten, mit den Fingern zu essen oder auf Kissen zu lauern.

Die Messe zu Nischnei-Nowgorod, welche jährlich im August und September gehalten wird, ist die größte in der Welt, da sie der Zahl der Fremden und der Größe des Handels nach selbst die zu Hurdwar in Ostindien übertrifft. Es kommen daselbst Kaufleute aus allen Gegenden Europas und Asiens zusammen; der Englische Kaufmann handelt mit den fernen Kamtschadalen, der starke Afghane mit den zwerghaften Koppländern. Tartaren, Chinesen, Türken, Indier, Griechen, Italiäner, Tschechen, Dänen, Schweden, Deutsche und Franzosen,

bringen die Erzeugnisse ihres Vaterlandes dahin. — Eine andere große Messe wird in Lada, an der Grenze des Hochlandes von Thillet gehalten, wohin Chinesen ihren Thee bringen, um ihn gegen Zeuge und Pelzwaaren von den Tartarischen Kaufleuten auszutauschen, welche sie von Nischnei-Nowgorod brachten, und ihn im nächsten Jahre dahin zurückführen, von wo er dann durch das ganze Reich verfahren wird.

Die Vorstellungen der Oper „Robert le Diable“ sind in Paris wegen der Abreise einiger in derselben beschäftigter Sänger und Sängerinnen auf einige Zeit ausgesetzt worden. Es haben seit dem Erscheinen dieser Oper 40 Vorstellungen derselben in der „Académie royale“ stattgefunden und diese eine Summe von 376,890 Fr. eingebracht, — eine in den Annalen der Pariser Theater unerhörte Einnahme.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 3. Mai: Don Juan; große Oper in 2 Akten von Mozart.

Bekanntmachung,

betreffend die Schießübungen des Landwehr-Infanterie-Bataillons No. 38.

Die dießjährigen Schießübungen des hiesigen Landwehr-Infanterie-Bataillons No. 38. werden an folgenden Sonntagen, als:

- 1) im Monate Mai am 13., 20. und 27.,
- 2) „ „ Juni am 10.,
- 3) „ „ Juli am 8., 15., 22. und 29.,
- 4) „ „ August am 12.,
- 5) „ „ September am 23. und 30.,

in dem Starolanker Eichwalde (Louisenhayn) stattfinden.

Jedermann möge also thun, was nöthig ist, um sich vor Gefahr und Schaden zu schützen.

Hierbei wird dem Publika das Ausgraben der verschossenen Kugeln auf dem Militair-Schießstande bei Strafe untersagt.

Posen den 28. April 1832.

Der Königl. Landrath Posener Kreises.

Ediktal = Citation.

Die von dem Tischlermeister Johann Dremig am 1sten April 1805 gerichtlich aufgestellte, und in das Hypothekenbuch des hieselbst auf St. Martin sub No. 82. belegenen Grundstücks für die Christiana geborne Gehlerin, geschiedene Baumann, Rubr. III. No. 4. eingetragene und bereits realisirte Obligation über 300 Rthlr., zu 5 pro Cent zinsbar, ist angeblich verloren gegangen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diese Obligation als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Rechte zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, im Termine

den 10ten Juli cur. Vormittags um 9 Uhr

vor dem Landgerichts-Rath Mandel in unserm Ge-

schäfts-Lokale in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Mittelstadt, Guderian und Weimann vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Realansprüchen auf das verpfändete Grundstück präkludirt werden und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, gedachte Obligation nebst Recognitionsschein für amortisirt erklärt und die Löschung dieser Post von 300 Rthlr. im Hypothekenbuche verfügt werden wird.

Posen den 2. März 1832.

Königl. Preuss. Landgericht.

Bekanntmachung.

Das im Kröbener Kreise belegene, zur Johann Nepomucen v. Mycielskischen Konkurs-Masse gehörige Vorwerk Sierakowo nebst Zubehör, soll von Johanni c. ab anderweit auf drei Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir haben zu diesem Zweck einen Termin auf den 2ten Juni d. J. vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Schmidt Vormittags um 9 Uhr anberaumt, und laden Pachtlustige hierdurch ein, sich an diesem Termine im hiesigen Landgerichtsgebäude einzufinden, ihre Gebote abzugeben und demnächst zu gewärtigen, daß die Pacht dem Bestbietenden überlassen werden wird.

Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Fraustadt den 16. Februar 1832.

Königl. Preuss. Landgericht.

Künftigen Freitag den 4ten Mai c. Nachmittags um 3 Uhr werde ich den hinter dem Milewskischen Holzhoof auf dem Graben auf der Warthe liegenden Dörflahn No. 619. an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden verpachten.

Posen den 30. April 1832.

Der Königl. Landgerichts-Referendarius
Suttinger.

Musik = Anzeige.

Mittwoch den 2ten Mai um 5 Uhr Nachmittags nimmt das erste der 6 Abonnements-Konzerte in dem Bergerschen Garten seinen Anfang, das zweite den darauf folgenden Mittwoch u. s. f. Sollte an bezeichneten Tagen schlechtes Wetter eintreten, findet dasselbe immer am nächstfolgenden Sonnabend statt.

Merlich,

Kapellmeister im 6. Inf. Reg.

In Commission stehen alten Markt No. 84. billig zu verkaufen: Flügelinstrumente aller Arten, sowohl von Mahagoni als anderm Holze; von 6 Oktaven als auch von 7 Octaven. Sie sind sehr sorgfältig gebaut und haben den besten Mechanismus und einen vorzüglichen Ton.

So eben erhielt ich eine neue Sendung achten Düsseldorf Wein-Mosfrich. M. Nieczkowski.